

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kitzsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement:  
Wochenweise 20 Rgr.  
bei unentgeltlicher  
Lieferung in's Haus.  
Durch die Königl. Post  
vierteljährlich 22 Rgr.  
Eingelassene Nummern  
1 Rgr.

Insertenpreise:  
Für den Raum einer  
gespaltenen Zeile:  
1 Rgr. Unter „Einge-  
sandt“ die Zeile  
2 Rgr.

Arbeitszeit:  
Täglich früh 7 Uhr.  
Inserate  
werden angenommen:  
bis Abends 6, Sonntags  
bis Mittags  
12 Uhr:  
Marienstraße 13.

Anzeige in dies. Blatte,  
das jetzt in 12000  
Exemplaren erscheint,  
haben eine erfolgreiche  
Verbreitung.

### Dresden, den 19. November.

— **Se. Königl. Maj.** hat genehmigt, daß der Besitzer der Standesherrschaft Königsbrück, Ernst Graf Wilding von Königsbrück, Fürst von Radali, das vom König von Preußen ihm verliehene Ehren-Ritterkreuz des St. Johanniter-Ordens annehme und trage, dem Ober-Postdirector von Bahn das Comthurkreuz zweiter Classe des Verdienstordens und dem Ober-Poststrahl von Auenmüller das Ritterkreuz desselben Ordens, sowie dem im Leinwand-Exportgeschäft J. G. Hennig u. Comp. zu Löbau angestellten Waarenleger, Webermeister Carl Gottlieb Pfeiffer, die zum Albrechtorden gehörige Medaille in Silber verliehen.

— Die Eröffnung der mit großer Spannung erwarteten Singpielhalle im Königl. Orchester fand am 16 d. M. unter großem Jubel und des Publikums statt. Die Einrichtungen und das Arrangement der Bühne sind geschmackvoll und zweckmäßig, was von vornherein auf die Zuhörer einen angenehmen Eindruck machte. Was die Leistungen der Mitglieder anbelangt, deren Zahl, wie wir hören, noch in diesen Tagen vervollständigt wird, so weisen wir vorläufig auf die einstimmen, durchweg anerkanntesten rühmlichen Beifallsbezeugungen der Zuhörer hin, denen wir uns gern anschließen. Daß man dem Unternehmen entgegen ist, beweist die mit jedem Tage sich steigende Frequenz. Die Komit., als Basis eines solchen Unternehmens, ist vertreten durch Herrn Friedr. Wöhlbrück, als früheres Mitglied des hiesigen Hoftheaters und als Künstler par excellence rühmlichst bekannt, und Frä. Bräuning, einer Soubrette, wie sie sein muß, ebenfalls schon beliebt und vielfach ausgezeichnet. Gleich ausgezeichnet schließen sich diesen die übrigen Mitglieder an, deren einzelne Leistungen zu besprechen, wir später Gelegenheit nehmen werden. Möge Herr Marschner, der von seinem Standpunkt als Wirth ebenfalls bemüht ist, das Publikum zu fesseln, an den Erfolgen seiner, inmitten der Stadt bequem gelegenen Singpielhalle dauernde Freude haben.

— Die letztere Jahreszeit bringt alljährlich ein willkommenes Product, welches sich seit einigen Jahren wie in Paris, Wien &c. auch bei uns eingebürgert hat. Es sind dies die getrockneten Maronen, welche unter Anderem bei Herrn Alois Schauer, Scheffelgasse 35, täglich und stündlich warm und frisch geröstet zu haben sind.

— Den seit dem 6. November hier tagenden Zwischen- deputationen der 2. Kammer (die Abgg. Haberkorn, Sachse, Dr. Hertel, Oehmichen, Seiler, Wüntzer, Riebel, Beising und Wilmann) sind folgende Gegenstände zur Vorberatung überwiesen worden: 1) der Entwurf einer Kirchenvorstands- und Synodalordnung, sowie der Gesetzentwurf, die Vertretung der evangelisch lutherischen Kirchengemeinden betreffend; 2) der Entwurf eines Berggesetzes; 3) eine Vorlage über Abkürzung der Landtage und 4) über Herausgabe eines Landtagskalenders. Auch sind zwei Zwischen- deputationen der 1. Kammer zusammengetreten, eine für Beratung der Kirchenordnung &c. und die zweite für das Berggesetz.

— Die preussische N. N. Zeitung hat abermals durch Angriffe auf Herrn von Beust, welche seine „Tischreden“ verspotten und „dessen Bureau mit der Vogelwiese und Braun's Hütte“ auf eben so unsinnige, als beleidigende Weise in Verbindung bringen, der Würde großmächtiger Politik einen Dienst zu erweisen geglaubt, und es darf dies, so lange Sachsen einmal selbstständiger Staat zu sein, nicht Wunder nehmen: wohl aber, daß ein hiesiges Blatt, die Const. Ztg., jenen fremden Feindseligkeiten, Nr. 267, insofern beiträgt, als sie daselbst sagt: „Und darin hat sie (die N. N. Z.) nicht Unrecht, die Schützengesellschaften sind allerdings keine passende Arena. Dieselben repräsentieren ja weder ein politisches Princip, noch die Stadt, noch die öffentliche Meinung.“ Diese letztere Behauptung ganz dazugestellt, so werden doch unsere Schützengesellschaften in der bei weitem überwiegenden Mehrzahl von hiesigen Bürgern gefeiert, und darüber, daß der Herr von Beust in seiner Stellung kein Hindernis erblickt, sich, gleich andern höchsten Beamten und selbst auswärtigen Gesandten, dabei zu betheiligen, wäre wohl um so weniger von der Const. Ztg. ein Tadel zu erwarten gewesen, als es ja außerdem fast an jeder Gelegenheit zu einem unmittelbaren geselligen Meinungs- austausch zwischen den Bürgern und Mitgliedern der Regierung fehlen würde, während daran, daß hierbei gegeben und getrunken wird, Anstoß zu nehmen, im Hinblick auf Frankreich und England gar zu kleinmüthig sein würde. Wie übrigens die Const. Ztg. gerade im jetzigen Augenblicke einen Tadel gegen Herrn von Beust mit der Pflicht des Anerkennnisses für die Stellung, welche letzterer, den Frankfurter Drohnoten gegenüber, zu Gunsten der Const. Ztg. soeben erst vertreten hat, sowie den Umständen, daß durch jenen Tadel den in andern als Volksthreibern wahrnehmbaren mißliebigen Urtheilen über die Volkstheurendlichkeit des Herrn

von Beust Vorschub geleistet wird, mit der Wahrung der Volksinteressen, welche die Const. Ztg. auf ihre Fahne geschrieben hat, in Einklang zu bringen gedenkt, muß als Sache des Jarigefühls und des politischen Tactes natürlich der Const. Ztg. selbst überlassen bleiben.

— Gestern früh gegen 3 Uhr brach in dem Gehöfte des Gutbesizers Klein, in der Nähe des weißen Hirsches Feuer aus und brannte bei dem heftigen Winde, Scheune und Wohnhaus nieder. Es waren 6 Spritzen am Orte, konnten aber wegen Wassermangel keine Hülfe spenden.

— Ein gewiß zahlreiches Publikum wird es der Bekörbe kaum genug zu danken wissen, daß die so äußerst wichtige Verbindungsstraße, die Ammonstraße, endlich eine schöne Pflasterung erhält, und es verdient die außerordentliche rosche Ausführung dieser Maßregel die höchste Anerkennung. Zu beklagen ist freilich hierbei, daß diese Straße weder Schleihe, noch Wasserleitung hat, und daß die Anlegung dieser ebenfalls notwendigen Baulichkeiten das Wiederaufreißen des Straßenspalters zur Folge haben muß. Wie man nun aus vielen Beispielen bereits weiß, verursachen leistungsfähige Baulichkeiten nicht nur lange Hemmungen und Abstopperungen der Passage, sondern es wird auch das Straßenspalters selbst bei dem vorsichtigsten Zustande in einen äußerst schlechten, für Fußwerke höchst nachtheiligen Zustand verkehrt.

— Ein von der Generaldirection projectirtes Gastspiel des Tenoristen Niemann aus Hannover ist wegen der enormen Forderung desselben — 60 Friedrichsdor pro Abend — nicht zu Stande gekommen. Es ist kein Wunder, wenn ein Mann, der das Beispiel seines Königs zu rufen sich be- dungen, auf höhere Werte sikt. (Dr. Th. Ztg.)

— Auch in Reimnischau sind, wie das Dr. Journal bebauert berichten zu müssen, zwei Cholerafälle, ein schwerer und ein leichter, vorgekommen (Späterer Nachricht zufolge sind bis 17. d. Mts. im Ganzen fünf Choleraerkrankungen daselbst eingetreten.)

— Zum Anschluß an die Linien des Deutsch- Oesterreichischen Telegraphenvereins werden die an der vogtländischen Staats-Eisenbahnlinie gelegenen Eisenbahnbetriebs-Telegraphenstationen zu Treuen, Lengensfeld, Auerbach, Falkenstein, Olsnitz und Aros vom 1. December dieses Jahres an für die allgemeine telegraphische Correspondenz eröffnet.

— Der Stadtrath zu Joidau macht bekannt, daß, da die Cholera-Epidemie in Werbau noch immer fortdauert, beschloffen worden sei, in diesem Jahre den Jahrmarkt, nicht abhalten zu lassen.

— Zum Besten der Nothleidenden in Werbau wird nächsten Montag, den 20. d. M. von den Schülern der Trödel'schen Lehranstalt für Tonkunst, unter Mitwirkung des Violoncellisten Herrn Hofmann von hier, eine Soirée musicale gegeben werden.

— Ueber den Felseneinsturz an der böhmischen Bahn bei Liebischitz und Kralup berichtet die Prager „Bohemia“ unterm 15. d.: In der Nacht auf gestern wurde eine über 20 Klafter lange Strecke der nördlichen Staatsbahn, etwa 100 Klafter außerhalb der Station Liebischitz gegen Kralup zu, durch herabgestürzte Felsmassen verschüttet. Der in der Nacht auf gestern von Prag nach Bodenbach abgegangene Zugzug Nr. 39 sollte die Station Liebischitz nach 1 Uhr Morgens passieren. Der Zug verspätete sich jedoch und passirte erst gegen 1 1/2 Uhr Morgens diese Station. Als der Zug sich etwa 100 Klafter außerhalb der Station bewegte, erscholl plötzlich ein fürchterliches Geräusch und eine Erschütterung wie von einem Erdbeben, zugleich stürzte ein ungeheurer Felsblock, begleitet von mehreren Tausend kleinen Trümmern, knapp vor der Maschine auf die Bahn so daß eine Strecke von 30 Klaftern sammt der unterhalb derselben führenden Fahrstraße und dem knapp an Ufer befindlichen Treppwege verschüttet wurde. Der Zugführer konnte die Gewalt des Fasses nicht mehr hemmen, und so konnte der Zug mit voller Kraft in das Geröll. Bei diesem Anpralle wurden die Maschine und 4 Wagen stark beschädigt, 2 Waggons schoben sich ineinander und wurden pänzlich zertrümmert. Zum Glück wurde von dem Betriebs- personale Niemand verletzt. Als die Maschine bereits an das Geröll anstieß und über die größeren Trümmer aufwärts stieg, verlor der Heizer von der Maschine abzuspringen, der Maschinenführer aber, der eine kaum zu bewertende Beifragegegnart bewies, hielt ihn mit voller Kraft am Arme zurück und rettete ihm dadurch das Leben. Die Güterbeförderung auf der Strecke Prag-Bodenbach wurde bis zur Freimachung der Bahn eingestellt. Die Personenzüge verkehren jedoch regelmäßig, da die Passagiere an der beschädigten Stelle mittels Rähnen übershiffet werden. Die Freimachung der Bahn erfordert ungeheure Anstrengung und Vorsicht. Die immensen Felsstrümmen können nur durch Sprengungen von der Bahn geschafft werden. Die Vohungen hierzu sigen

gestern an und wurden die vergangene Nacht fortgesetzt. Wenn nicht durch die Erschütterung der Sprengungen neue Felsmassen abstürzen, hofft man die Bahn nach zwei Tagen fahrbar zu machen.

— Concert. Fräulein Selin Nige gab am Sonntag, den 12. November Mittags 12 Uhr im Saal des Hotel de Saxe eine Matinee musicale vor einer großen Anzahl eingeladener Personen, in welcher sie in dem großen Trio für Pianoforte, Violine und Violoncello von Mendelssohn (D-moll) und dem großen Septett für Pianoforte, Flöte, Oboe, Horn, Fagott, Cello und Contrabaß von J. N. Hummel (1. Satz) Op. 74 das Pianoforte spielte, und auf demselben Instrument Arabeske von R. Schumann Op. 18, Loretta von F. Seeling Op. 2 und Concertpolka von Wallace Op. 48, vortrug. Ihr gewandtes Spiel erwarb sich vielen Beifall und macht ihrem Lehrer, Herrn Öhring alle Ehre. Der Erfolg wird bei dieser höchst beachtenswerthen jungen Künstlerin noch bedeutender sein, wenn sie ihrem Vortrage noch etwas mehr feilischen Ausdruck beifügt. Die Herrn Kammermusiker Baumgärtel, Böckmann, Fürstenau, Göring, Lorenz, Medesind und Trautsch spielten in dem Trio und dem Septett die anderen Instrumente mit künstlerischer Sicherheit und Fräulein Katinka Herrmann declamirte zwei Gedichte mit angenehmem Organ aber etwas jaghaftem Ausdruck.

— Der Ertrag der von Herrn Schulz zum Besten Werbau's gegebenen Vorstellung hat sich auf 45 Thlr. gestellt. Heute hält Herr Schulz seine Abschiedsvorlesung, was eigent- lich zu bedauern ist, da diese Unterhaltungsabende zu den inter- santesten gezählt werden müssen.

— Am Donnerstag Nachmittag wurde auf der großen Zie- gelgasse ein jugendlicher Verbrecher erwischt, der zwei Tage vorher einem Beamten auf dem Transport nach dem Arbeits- hause, wo er sich ein Jahr lang zur Besserung aufhalten sollte, entsprungen war. Trotzdem, daß Opitz, so heißt er, sofort festlich verfolgt war, hielt er sich doch frei und offen in der Stadt auf, brachte die wenigen Nächte der Frei- heit, die ihm durch das Entspringen geworden waren, in den warmen Wartesälen hiesiger Bahnhöfe zu und unterhielt sich sogar ohne Scheu mit antwortenden Polizeibeamten. Als Grund zur Flucht gab er an, er wisse, wo in der Nähe der Wafse- wipferstraße 2000 Thaler vergraben seien, die wollte er sich holen und dann nach Amerika gehen. Das „Gehen“ wäre schon „gegangen“, aber das „Holen“ hätte sich insofern schlecht gemacht, da man ihn eben holte. Opitz hatte noch beim Ent- springen einen grünen Paletot des ihn transportirenden Be- amten, welcher ihn an letzterem während des Laufens der Fahrkarte auf dem Leipziger Bahnhof unter dem zum Halten gegeben worden war, mitgenommen und denselben wahrschein- lich verkauft, da er ihn bei seinem Einbringen nicht mehr hatte. Er sagte, er hätte ihn weggeworfen. Opitz gehört den gebildeten Ständen an.

— dt. Heute Nachmittag 4 Uhr eröffnet im Hotel de Saxe die Ausstellung zum Besten des hiesigen Psephologischen Vereins der Wohlthätigkeitsausstellungen, welche alljährlich um die Weihnachtszeit veranstaltet werden. Der aufopfernde Fleiß edler Frauen und Jungfrauen, sowie die gütige Für- sorge bewährter Männer und Freunde jenes Stiftes haben zu dieser Verkaufs- und Verloofungsausstellung wieder eine recht erfreuliche Anzahl schöner und nützlicher Gegenstände beige- lieuert, die heute und morgen von jugendlichen Verkäufern in- nen nach billiger Lage verkauft werden. Die unverkauft bleiben- den Liebesgaben werden noch vor Weihnachten verloof, und Loose zu 5 Rgr. werden im Ausstellungsloale abgegeben. Möge dieser wohlthätigen Stiftung, welche in ihrem Waisen- erzehungshause (Lößtauer Str. 3) und in ihren beiden Ar- beitsanstalten für arme Knaben und Mädchen der Verwah- lung unter den Kindern zu statten bewirkt ist durch diese Brankhaltung eine reich fließende Quelle erwachsen.

— Der rühmlichst bekannte Aquarellmaler Carl Wer- ner aus Leipzig ist mit einer reichhaltigen Kasse voll Skizzen, den Ergebnissen seines letzten Ausfluges in den Orient, hie- her angekommen und hat die Ehre gehabt, dieses höchst werth- volle und interessante Album am vorgestrigen Vormittag St. Majestät dem Königl. H. H. H. den Königinnen von Preußen, Anhalt und Marie von Sachsen zur Beschaung vorzulegen.

— Auf der Cammerz Straße ist gestern Vormittag in der Kammer eines dort gelegenen Logis dadurch ein kleines Schandfeuer entstanden, daß ein sechs Jahre altes Kin- dem Suchen nach einem Geldstück mit dem brennenden Licht dem Bett zu nahe gekommen war. Es ist ziemlich das Bett ver- brannt, durch schnelle Hilfe eine: Nachbarin aber weiteres Unglück verhütet worden.

— In welcher unterschätzter Weise das Publicum bis- weilen von Bettlern belästigt wird, darüber wird uns fol- gender Vorfall mitgetheilt: Am vergangenen Sonntag findet sich ein Bettler, anscheinend ein Handwerksbursche, in einem

unabomb, den  
ber, Abends  
abends.  
hof 1, 1. Et.  
n:  
thbn:  
rt.  
W. M. Mozart.  
ich veranlaßt  
C. Emm-  
reistertitel ab-  
nicht selbst,  
Verfasser der  
318 gegeben  
er mittheilen,  
d 4 Jahren  
sowohl, als  
aupt in jeder  
inheit erreicht  
en Preis ein  
bleiben wird.  
nders ist in  
ahren.  
um heutigen  
Sollegen zum  
Frieden  
ben.  
—  
umfall'n,  
halb'n.  
meruit  
rd, was ist  
Cholera,  
on Mensch  
erzen dach-  
swath,  
hen das  
sich von sei-  
und Ge-  
in, nach'm  
ein wenig  
Darm  
der einige  
sfreund  
acticus,  
bl wissen  
chken-  
lange wird  
? —  
ünsche dem  
schmidt  
en silbernen  
n, daß Weibe  
d zufrieden  
s Dresden:  
H.  
nicht, daß  
nden, denn  
den Men-  
ist unfruchtig  
beste.  
i den  
Schiff,  
gasse 16, 3.  
d., welche  
n Arbeitern  
ngenommen,  
en, ersuche  
d zu erstat-  
tliche Hülfe  
tirke.  
trich,  
t: 43.  
..... H.  
versprochene  
Eiswurm.  
gatella  
die gütige  
Wortzüge  
hatgehabten  
ereims hier-  
vorland.  
unklich  
ch-g-  
!  
bnis, denn  
ngung einer  
schlingung  
s hierdurch.  
Bühnengasse  
güthig zum  
41 102

Bäckerladen ein und spricht um eine Gabe an. Es wird ihm eine solche in der Gestalt von Semmeln verabreicht. Der Bäcker nennt sie, wirft sie in die Straße und verlangt Geld. Da ihm solches verweigert wird, entsezt er sich schimpfend. Vor einigen Tagen erdrosselte sich derselbe Bäcker, in demselben Laden wieder anzuspüren. Er erhält abermals als Geschenk Semmeln, wirft sie wieder hin und verlangt wiederum schimpfend und tobend Geld. Diesmal sollte es ihm aber nicht gelingen, wieder zu entkommen. Ein Genad'arm kam gerade dazu, als der Bettler sich noch in dem Bäckerladen befand, und nahm ihn mit. Wie wir hören, soll der Unverschämte ein schon seit längerer Zeit arbeitsloser fremder Schloßhofsdiener gewesen sein.

**Öffentliche Gerichtsverhandlungen vom 18. Novbr.** Carl Heinrich Kühnlein, 22 Jahr alt, aus Bamberg gebürtig, arbeitete zuletzt in Dresden beim Advocaten Eduard Herrmann Stauch als Schreiber, wo er monatlich 10 Thlr. Salair erhielt und sich gleich beim Austritt die ganze Monatsgage als Vorkauf gab. Er hatte in der Expedition die Geldbriese anzunehmen und auch die abgehenden zur Post zu schaffen, das Porto zu bezahlen und deshalb stand er einer kleinen Belagelasse vor, die allemal, wenn sie leer war, durch 3 Thaler wieder ersetzt wurde. So hatte er am 10. October vom Vorkäufer einen Geldbrief mit 8 Thlr. empfangen für seinen Principal. Er erbrach den Brief, nahm das Geld heraus und behielt es für sich, indem er es auf laudliche Weise, wie er selbst geschickt, verlebte. Ebenso erlangte er zwei anderen Geldbriefe, die der Vorkäufer am 13. October und zwar den einen Vormittags, den andern Nachmittags brachte. Im ersten lagen 15, im andern 3 Thlr. Ferner gab ihm sein Chef am 29. Novbr. 10 Thlr. baar, die er mittelst Postanweisung an den Finanzprecuarier Stummel nach Bamberg senden sollte. Auch diese erhielt der Unverschämte nicht sondern sie wanderten in Kühnlein's Taschen und wurden verbleib. Auch die schon genannte Belagelasse mit ihren 5 Thaler, die von ihm nicht ganz unbenutzt. Er entnahm daraus 3 Thaler und bewanderte sie ebenfalls für sich. Die anderen zwei Thaler sahen wir nicht im Interesse der Expedition für Porto zu veranlassen worden. Es folgen nun noch ein Klageheimer Unterklagungen von Klagen, die einzelne Klienten des Advocaten brachten und den Kühnlein abgaben. Es waren meist kläglich. Einige davon buchte er, einige nicht, das war ihm ganz egal. Soweit die Unterklagungen, jetzt zum schon erwähnten Diebstahl. Der Advocat Stauch bringt einen geladenen Beschuldigten in welcher Klage, eingewandert waren und in der einem in der Expedition stehendes Klageantrag lag. Der Beschuldigte lag in einer Nebenklage das meiste Klageheft. Er holte ihn schließlich auf, nahm den Ring und zwar wie er heute sagt, lediglich das in der Klage, ihn eine Zeit zu tragen und dann wieder an den Ring und Stelle zu legen? Das will ihm heute, in Bezug auf die anderen Klagen, den Verbrechen die Königl. Staatsanwaltschaft mit Recht durchaus nicht glauben, denn wir erfahren, daß Kühnlein den Ring nicht lange trug, aber vielmehr wie er sich ausdrückte, auflegte, sondern ihn "auflegte" und zwar im Versteck. Er erhielt dafür 3 Thaler und behielt das Geld heimlich, wie das andere. Herr Staatsanwalt hält für die Klage gegen ihn auf Grund der offenen Bekundnisse auf recht namentlich auch in Bezug auf den einfachen Diebstahl. Herr Advocat hat sich anführen zu müssen, daß da der dem Klageheft von seinem Reichthum, wohl aber von dem besten lesam Reichthum die Rede war, auch nicht das Mindeste zu seinem Gelingen anzunehmen sei. Das Urteil Kühnlein's lautet auf 16 Monate Arbeitshaus.

**Angeländische Gerichtsverhandlungen:** Morgen den 20. d. Mts haben folgende Verhandlungstermine statt: Vormittags 9 Uhr. Verhandlung über die Hausbesitzer Carl Gumbel gegen in Beziehung gegen den Böttchermesser Wäner; desfalls: 10 Uhr. auf Antrag des Gerichtsamtboten Prodr. Gumbel gegen den Schneidermeister Hermann J. u. Kappeler wegen Verletzung zu Hausfriedensbruch, Verletzung des öffentlichen Gehörtes und Verletzung; 10 1/2 Uhr. über den Handarbeiter Friedr. Aug. Berger aus Westergötting gegen die Ehefrau; 10 1/2 Uhr. Gerichtsamt gegen die Amalie Juliane Lehmann wegen Diebstahl und Unterklage; 11 1/2 Uhr. Privatklage gegen den Maurer und Maler Karl Aug. Böhmert in Beziehung auf den Gastw. Friedrich Aug. Gort desfalls: Vorsitzender Richteramt; 12 Uhr.

**Wochen-Repertoire des Königl. Hoftheaters.** Montag: Der Botschafter. — Dienstag: Der Waffenträger. — Mittwoch: Die Unduldsame, (Nau einstudirt). — Donnerstag und Freitag: baar.

**Lagegeschichten.**

**Österreich.** Die k. k. Regierung hat der französischen ihre Bereitwilligkeit erklärt, über einen Handelsvertrag zu verhandeln und dabei vorgeschlagen, den von Frankreich mit dem Zollverein vereinbarten Tarif als Basis anzunehmen. Der Handelsstand in Wien besonders freut sich darüber. — Die jetzt summierten Staatsschulden betragen 15 Millionen Gulden und kommen meistens auf Ungarn und Galizien, wo viele Landleute zu faul sind, ihren gesammten Grund und Boden zu bebauen.

**Preußen.** Nach Dronburg ist eine große Sendung Orden und Ehrenzeichen abgegangen und daselbst verteilt worden. — Die Zahl der Bauern in Preußen beträgt sich im Herrschaftsbezirk von 41 auf 90 erhöht werden, was der Junkerpartei viel Freude macht, aber sicher zu neuen Reibungen mit dem Abgeordnetenhaus führen wird. — Am Sonntag Abend war ein in Bielefeld einem Arbeiter von einem Soldaten fünf Säbelhiebe, wovon einer den Schädel zerlegte, bei Gelegenheits des Maximilian-Kirchhofes beigebracht. — Für die Berliner Feuerweh'r ist eine Dampfmaschine angeschafft worden, die drei 1/2 Zoll im Durchmesser halt. Wasserstrahlen 80 Fuß hoch und 60 Schritt weit treiben kann, dabei ist sie so leicht, daß sie von zwei Pferden bezogen und

von vier Mann auf der Stelle bewegt werden kann. Sie kostet 600 Pfd. St.

**Holkstein.** Der Pastor Schrader hat eine Broschüre: „Die Ansetzung Schleswig-Holsteins ist Sünde. Ein Wort zur Bitte und Mahnung an Alle, welche Gott fürchten und Recht thun“ herausgegeben, worin er die Heiligkeit der Unterthanenpflichten Deutscher, welche dem Erbprinzen als Herzog gebühret haben, auseinandersetzt.

**Frankreich.** Die Baumwollencultur, welche 1852 nur 4500 Kilogramm betrug, hat im letzten Jahre 900 000 Kilogramm ganz gute Baumwolle geliefert. Die Pariser Häuser Gould, Frémy, Pillet &c. und der österreichische Creditcomptoir, der seinen Sitz in Paris hat, nebst mehreren Häusern in Amsterdam und Frankfurt übernehme bestimmt die österreichische Anleihe, welche sich über 10 Procent verzinsen wird. — Von der Regierung werden jetzt etwa 800 polnische Emigranten mit Geld unterstützt. — Die erste Serie der Geladenen ist am kaiserlichen Hofe in Compagnie eingetroffen und hat 60 schöne Blumensträuße für die Kaiserin mitgebracht, deren Transport vom Bahnhof nach dem Schlosse genug Mühe machte. Auch die Nationalgarde von Paris hat der Kaiserin zu ihrem Namenstag Blumen und zwar einen riesigen Korb mit Rosen und Flieder durch eine Deputation überreichen lassen.

**Italien.** Die Staatsschulden betragen den 1. Januar 1861 die Summe von 111,646,143 Frs. und den 1. Jan. 1865 aber 207,389,946 Frs. — Der König ist nach seiner Rückkehr aus Neapel, wo er durch sein muthvolles Auftreten die Gemüther wegen der Expedition sehr beruhigt hat, mit großem Jubel in Florenz begrüßt worden. — Rom. Der hohe Clerus ist über den nun begonnenen Abmarsch der Franzosen sehr niederschlägig, denn die päpstlichen Truppen zählen noch nicht 7000 Mann. Die französischen Truppen der zuerst abmarschirenden Colonne wollten sich vor ihrer Trennung von Rom noch das Vergnügen machen, die päpstlichen Soldaten — Schiffschützen — erst noch einmal tüchtig durchzuprüfeln, es wurde aber verrathen, und die römischen blieben in den Säesern confisirt.

**Belgien.** Der Kriegsminister Schayal ist von seinem zehnten Pferde, das plötzlich mürbe wurde, so gefährlich verfallen worden, daß man, den Eintritt der Tollwuth befürchtend, den General den schmerzhaften Operationen unterwarf.

Der König ist kühler, aber nicht weniger operativ worden, denn die Operation kann ihm nicht helfen, weil er am Herzen, am Magen und an der Lunge leidet.

**England.** Der Friede mit Sutan, Ostindien, ist unterzeichnet worden. — Die Nachrichten von der Telegraphenleitung über Sibirien nach Norbanerka lauten sehr günstig.

**Wissenschaften.** Die Dietsal in Amsterdam auf 6 Procent erhöht. Genuß aus Berlin matt. Wien stau. In Dresden Säch. Staatspapiere matt, Industriepapiere gestiegen.

Der Wochenanweis der englischen Bank ist günstig, denn der Baarvorrath hat um 370,884 und die Notenreserve um 612,215 Pfd. St. zugenommen. — Roggen in Berlin durch Speculation immer noch theuer. Mühl- und Reis neuerdings theuer begeben. Baumwolle billiger. — Aus Newyork wird über Markt gerichtet, nur Baumwolle steht zu niedrigeren Preisen. 5 Millionen Ruthel Getreide liegen zum Veräußern bereit.

**Literarisches.** „Eines jungen Handwerkers Reisen in Europa, Asien und Afrika, gethan in den Jahren 1855 bis 1865. Eine geistvolle Schilderung dessen, was ich als Wanderer, italienischer Legionär und Missionsjüngling in Deutschland, der Schweiz, Italien Ungarn mit Kroaten, Slavenen, Siebenbürgen u. s. w., Serbien, der Walachei und Moldau, der Türkei, Anatolien, den Inseln Rhodus und Cyprien, Syrien, Palästina mit Västleben, Nazareth, Jerusalem u. s. w. und dem Wunderlande Aegypten gesehen und erlebt. Von Oswald Mehnert, Bau- und Maschinenbauingenieur. 2 Bände. Dresden, im Selbstverlag des Verfassers. 1865.“ — Zwar ein langer Titel; wer aber, wie der Verfasser, die große, weite Welt durchwandert, wer so viel gesehen und erlebt, wie der junge, von Reise- und Thätenthrang befeuerte Handwerker, dem das Herz voll ist, da geht der Mund über und reichhaltig. Das, was ein gelehrter Tourist aus modernen Gründen unterlassen. Wir haben das aus 33 Druckbogen bestehende Reisebuch mit Aufmerksamkeit, nicht selten mit Spannung gelesen und am Schluß wahre Befriedigung gefunden. Gleich den ähnlichen Schriften der Handwerker Döbel und Beck, ist es auch hier die einfache, schlichte Sprache, die ungeschminkte Darstellung der Ergebnisse, wie Sitten fremder Völker, welche dem Buche einen eigenen Reiz verleihen, dessen erster Band mit einem photographischen Portrait des kühnen Wanderers geschmückt ist. Von Friedberg in Sachsen, seiner Vaterstadt, wanderte er aus bis nach den ägyptischen Städten der Erde: Jerusalem, Rom und Constantinopel. Oswald Mehnert stand auf den höchsten Gipfeln der Alpen, ihn durchdrängten die Schauer unerschöpflicher Sandwüsten, er lag andeutend vor den heiligsten Stätten der Menschheit, an dem geheiligten Orte des Vaterlandes Christi. Er badete in den Flüssen der Tiber, des Nil, in dem geweihten Wasser des Jordans, wie in der Tiefe des todtten Meeres. Er sah die Wunderbauten der alten Aegyptier, sein Ohr lautete dem heiligen Aegypten, das durch die Cedern des Libanon ging, sein Fuß stand auf dem Berge Karmel, Oswald Mehnert, das neue Sachsenland, sah über seinem Haupte in fremden Landen die Dolche eines empöten Volkes gestützt, bis er nach so vielen Aventuren wieder in seine Heimath zurückkehrte. In seinem Buche nun hat er alle die merkwürdigen Ergebnisse niedergelegt, alle die Eindrücke und Erlebnisse ausgesprochen, welche Natur, Menschen und Menschenwerke in ihm erweckten. Abge dieß Buch, das der Wanderer auf seine Reisen hat drucken lassen ihn Gewinn bringen. Wir wünschen ihm tief aus vollem Herzen, und ersuchen hiermit vorzüglich Handwerker und Industrielle, ihn durch Ankauf des Buches zu unterstützen. Herr Oswald Mehnert wohnt zu Dresden, Vatergasse Nr. 19, drei Treppen.

Ein paar Beispiele von Eßlust. Peit de la Croix erzählt in seinen: Anecdotes Arabes et Muselmanes von der Eßlust einiger hebräerischen Persönlichkeiten des osmanischen Reiches Dinge, die zwar nach Aufschneiderei riechen, indessen doch interessant genug sind, mitgetheilt zu werden. So soll der Kalfik Valid II. ein so großer Vielfraß gewesen sein, daß auf seine Tafel täglich 10,000 verschiedene Gerichte kamen, und daß keines derselben von ihm ungenossen blieb. Sein Waffspruch lautete: Bald, fürchte den Tod! Er starb im Jahre 742. — Werban II. hatte eine so ungeheure Passion für gebratene Hammelknochen, daß, wenn er irgendwo einen Hammel am Bratspieß sah, er sofort seine Hand in einen Bissel seines Hemdes (sic!) wickelte, den Hammel vom Spieß riß und mit größt in Hesthunger die Niere verschluckte. Als er im Jahre 749 von den türkischen Hammelnieren scheiden mußte, hinterließ er 10,000 Hemden, die auf diese Weise schmutzig geworden waren. Warum und ob dieselben nicht gewaschen wurden, hat La Croix zu erörtern vergessen. — Abu Naslem, Großvezier des Kalfiken Abu Jaafar-Almansor, nahm den Ruf des größten Vielfraßes seines Jahrhunderts für sich in Anspruch: er nahm täglich 1000 Hühnerchen, 1000 Hammelknochen (!) zu sich, ohne das Rindfleisch und Geflügel zu erwähnen, das er noch außerdem verzehrte. Er hatte 1000 Köche und brauchte 12 000 Kamelle, um sein Kochgeschick von einem Orte zum andern transportieren zu lassen. Er starb im Jahre 757. — Diese Eßlust erinnern uns lebhaft an die außergewöhnliche Eßlust einer Lady Lucy, die um das Jahr 1520 Schenkeame der Königin Katharina von Aragonien, Gemahlin Heinrichs VIII., war, und nach einem uralten Bericht täglich Folgendes gegessen haben soll: Zu Frühstück 7 Pfund Rinderbraten, ein 4 Pfundiges Weizenbrot, dazu 4 Flaschen Portweiner und zum Schluß eine Fruchtstorte vom größten Kaliber. — Zu Mittag 6 Pfund Pöckfleisch, ein Hahn, eine Taube und ein Fricassee von Kalbfleisch, ein Stück Rinderbraten von ungefähr 2 bis 3 Pfund, dazu ein 4 Pfundiges Weizenbrot und eine Flasche Ale. Da die Dame die 3 bis zum Abendbrot nicht ohne Hunger zu hieten hätte erwasen können, soob sie noch ein Weizenbrot ein, welches in einem Paßband und 2 1/2 Flaschen Portweiner bestand. Zum Abendessen verzehrte sie wiederum eine Hammelknoche, eine Schüssel Kartoffeln in zerlassener Butter (dieß ist der saule Fied in diesem Bericht, da die Kartoffeln in der Mitte des 16. Jahrhunderts unter dem Namen „Tartuffeln“ wohl schon hier und da in Europa bekannt waren, aber erst 1623 von Walter Raleigh nach England gebracht wurden), dazu ein 3 Pfundiges Weizenbrot, eine Schüssel Confect und 4 1/2 Flaschen Ale. Vor dem Schlafengehen war die Lady bereits wieder bei Appetit und genoss noch ein 2 Pfundiges Weizenbrot mit 1 1/2 Pfund Speckstücke einen Kuchen aus einer Torte und 2 1/2 Flaschen Sekt aus der königlichen Kellerei. In der That eine Tragiködie, die einen Menschen, der sich in schlechten Verhältnissen befindet, als diese Lady Lucy es war, zum unglücklichsten Geschöpfe machen konnte.

Am Montag, so erzählt das „R. A. B.“, sollte in Berlin eine Trauung stattfinden. Alles war zu der Hochzeit vorbereitet. Die Braut war, als der Bräutigam erschien, um sie zur Kirche abzuholen, noch mit dem A-Kleiden beschäftigt. Während er sich mit seinen zukünftigen Schwiegerältern unterhielt, vernahm er plötzlich einen gelenden Schrei. Er eilte in das Nebenzimmer und fand dort seine Braut während auf dem Sopha. Ihr war das Brautkleid — gestohlen. Der Dieb mußte kurz vorher, als die junge Dame sich in der Vorderstube aufhielt, in das offene Fenster gestiegen sein und das Kleid entwendet haben. Trotz der Bitten des Bräutigams, ein anderes Kleid überzuwerfen, wollte sich die Braut nicht dazu verstehen, und mußte daher die Trauung vorläufig aufgeschoben werden.

Eine angeheiratete Kuh. In Bauriet im schweizerischen Aemsthal gerieth eine Kuh in einen Torfel und soff etwa zehn Maß jungen Wein. Die Folge war, daß sie drei Tage lang keine Milch gab, regungslos im Stalle lag und erst am vierten Tage wieder zu Leben und Fleiß zurückkehrte. So weit das „Oschw. Wochenblatt“.

Todesurtheile und Hinrichtungen in Sachsen seit dem Jahre 1838. In der Zeit vom Jahre 1838 bis Ende August 1864 — also innerhalb eines Zeitraums von 27 Jahren sind im königliche Sachsen in erster Instanz 95 Angeklagte zum Tode verurtheilt worden. Diese Todesurtheile wurden gegen 80 Angeklagte in zweiter Instanz bestätigt; von diesen 80 in beiden Instanzen zum Tode verurtheilt wurden 26, 16 Mörder und 10 Raubmörder, hingerichtet; 50 (40 Mörder, 7 Raubmörder und 3 Räuber) zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe, 1 Brandstifterin zu zeitlicher Arbeitshausstrafe begnadigt; 2 sind vor Einholung der Entscheidung des Königs gestorben; gegen 1 war bis dahin die königl. Entscheidung nicht erfolgt.

**Hemdenlager,**  
Anfertigung nach Maß Wäsche- und  
Draht- u. R. 7

Neuegasse  
Nr. 15. **Josephinebad,** Nr. 15.  
Alle Tage warme Bäder in abgetheilten Stuben zu 4 u. 6 Mark.  
**Darlehne** in jeder Betragshöhe gewährt die  
**Leih- und Credit-Anstalt**  
46, 1. Etage, Pirnaische Straße 46, 1. Etage,  
auf Waaren und Werthsachen

F. Zabel's Steindruckerei, Jacobsbg. 3. fertigt elegante Adress- und Visitenkarten pro 100 St. vor 20 Mark an.

**Diana-Bad,** Irisch-Römische  
Wannen-, Car-, Hans-, Douche- und  
Dampf-Bäder.  
Bürgerwiese 15.  
Alle Badelocustäten sind angenehm erwärmt.

**DI ZUF**  
Kr Pa Po Ka Sa Vo  
sowie

**Reder: B**  
Meinen  
daß ich mein  
Zuher ist  
bere coustante  
bei sämtlichen  
veeler Gebiern  
Mit größt

**21**  
von bekant  
9 1/2 Mark  
Erifen Fab

**Baum**  
empfiehlt auf

**ante**  
**BB**  
bei

**Gesch**  
in Dre  
welche bei ihm  
sondern  
Künstler u  
Officien per  
Dresden  
Wunsch ver

**Schill**

wobei  
empfiehlt  
Sonora  
Sitt  
wo ich mit  
fen und G  
Es labt



**August**  
empfiehlt seine  
Schokolade.

# Die Restauration zur Stadt Hamburg empfiehlt für heute

**Krebssuppe,  
Pastetchen à la romaine,  
Potage von Huhn,  
Kalbskopf en tortue,  
Sauté von Gänseleber,  
Volevante von Kalbsmilk,  
sowie ff. Münchner und vorzügliches  
Wiener Märzenbier.**

## Local-Veränderung.

**Leber-Verkauf von Theodor Bilke,  
Königsstraße Nr. 16, an der Nealschule.**

Meinen werthen Kunden bringe ich hierdurch zur gefälligen Anzeige, daß ich mein Geschäft von heute an hierher verlegt habe. Außer sämmtlich n. Art. für Schuhmacher habe ich mir noch andere constante Leberwaaren für Sattler und Buchbinder zugelegt und stelle bei sämmtlichen Waaren, insbesondere für meine eigenen Fabrikate, bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

**Theodor Bilke.**

# Apollo-Kerzen

von bekannter ausgezeichnete Qualität, 1 Pfd. für 9 Ngr. ins 1 Centner billiger, empfiehlt die Licht- und Seifen-Fabrik von

**G. Mann jun.,  
große Meißnerstraße 25.**

**Banmann's Gärhaus am Zwingert  
empfiehlt außer dem beliebten lichten Felsenkeller-Lagerbier**

## N. März-Bier,

guten und billigen Mistlagertisch.

## Billiger Verkauf

zurückgesetzter Kleiderstoffe  
**C. F. Jentzsch.**

Altmarkt, Hotel de l'Europe, Nr. 35

## Geschlossene Gesellschaften

in Dresden, wie in auswärtigen Orten, welche bei ihren Unterhaltungen solide, gediegene, crasse und besonders heitere Vorzüge mit oder ohne Bezug, auch Mitwirkung in Theaterstücken, von einem renommirten Künstler unter annehmbaren Bedingungen wünschen, belieben sich Offerten per Adresse A. Z. Langestraße Nr. 6, 1 Etage Dresden zu senden. Nähere Auskunft erfolgt sofort, oder auch nach Wunsch persönliche Aufwartung.

## Schillergarten zu Blasewitz.

Heute Sonntag und morgen Montag:

## Kirmessest

selbstgebackenen Kuchen

wo ich mit selbstgebackenem Kuchen und mit verschiedenen Speisen und Getränken zu Diensten stehen werde.

Es ladet alle Freunde und Bekannte ergebenst ein achtungsvoll  
**Wilh. Wagner, Gastwirth.**



## Echt Lauritzsche Waldwollwaren.

Sicht- und Rheumatismusleidenden empfiehlt:  
**Baldwollwatte, -Spiritus u. -Del,**  
bergl. Wollzeuge zu Unterleibern, Jacken und Unterbeinkleidern für Damen u. Herren, Strümpfe, Socken, Hand- schuhe, Leib-, Brust- und Rückenbinden, Einlegesohlen, Strickwaren, Extracliqueur, Bonbons, Seife und Pomade allein echten Kiefernadel-Extract zu Bädern, das Hauptdepot von

**H. J. Ehlers,**  
Seestraße 16, 1. Etage Eingang Dreieckstraße.

**August Kunze, pract. Zahnarzt, Breitestr. 111, Bitterhof.**  
empfiehlt seine schmerzstillende Zahn-Extrakt, Mundwasser und roth- und schwarz- schwebel.

## 1 möblirtes Zimmer

mit Schlafgemach und separirtem Eingang sofort zu beziehen gr. Klosterg. 6, 3.

Heute Sonntag und morgen Montag Kirmessest in der Bäckerei zu Cotta, wobei ich mit gutem Kirmes- kuchen, sowie kalten und warmen Getränken aufwartete.  
**B. Böhme**

## 2 Drechselergesellen,

gute Arbeiter, finden sofort dauernde Arbeit in der Fabrik seiner Holz- galanteriewaaren von

**Albert Siebig & Co.**  
Königsbrückenstraße 38.

## 2 Thlr. Belohnung.

Am Donnerstag Abend ist von der Terrasse nach der Seilerstraße eine goldene Broche mit Steinen besetzt (Hufeisenform) verloren worden. Gegen eine Belohnung abzugeben Seilerstraße 2 a. 1

## Binderin-Gesuch.

Eine Blumenfabrik in Frankfurt a. M. sucht eine geübte Binderin bis 1. Dec. oder Jan. unter sehr günstigen Bedingungen zu engagiren. Darauf reflectirende Damen wollen ihre Adressen in der Exped. d. Bl. unter N. G. 19 gef. niederlegen.

Samo-Aspielen kann man in 12 bis 14 Stunden lernen am See Nr. 1 2 recht!

Ein Haus bis mit 500 Thlr. Anzahlung wird zu kaufen gesucht. Adressen unter A. B. C. 500 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Band- und Zwirngeschäft wird zu übernehmen gesucht Offert. unter E. F. 100 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Fliegige Mädchen zum Wischen und Auflegen der Blätter werden gesucht in der Blätterfabrik von **Gustav Viehhauser,**  
Ostraallee 30.

## Aechte Harzer Kanarienhähne,

welche alle beliebte Touren schlagen, sind angekommen, und steht einer Auswahl andern h. l. in Singvögeln zu verkaufen Schloßstr. 12, 5 Tr.

## Petroleum, Whote.en, Spirit-Del

empfiehlt **Ed. Edelmann,**  
Ede der H. Plauenischen v. Josephinen

Neue Victoria-Erbsen, = grüne do. = Linen

empfiehlt einer gütigen Beachtung **Ed. Edelmann,**  
Ede der H. Plauenischen u. Josephinen

Ein junger, kräftiger Bursche, welcher im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, sucht Beschäftigung.  
Adressen bittet man abzugeben: Große Siegelstraße Nr. 15, drei Treppen.

## Tuchschuhe

empfiehlt billigst und gut die Fabrik **Weinreganne Nr. 3.**

Einige geschickte und zuverlässige Schuhmachergehilfen können für feinste Damenarbeit sowohl als Herrenarbeit dauernde Beschäftigung finden bei **R. Knöfel, Dohnaplatz 1.**

Geld auf Uhren, Gold und Silber, Kleidungsstücke, Wäsche, Leibhauschuhne etc. Obergraben 6, 2 Et.

Ein strengrechtlicher Mann, 34 Jahre alt, evangelisch und Besizer einer rentablen Fabrik im Werthe von 55 Talle, sucht da es ihm an Zeit und Gelegenheit fehlt, eine treue Lebensgefährtin mit Bildung, heilem Sinn und entsprechendem Vermögen. Es ist Alles vorhanden, um eine gesicherte, angenehme Zukunft bieten zu können. Geehrte Adressen werden unter Beifügung der Photographie unter N. G. in der Expedition d. Bl. erbeten, in welchem auch Bildniß Adressen zur Ansicht Discretion und Retourwissen der Photographie ist Ehrensache.

## Lichthalter an Weihnachtsbäume

empfiehlt an Wiederverkäufer in 6 verschiednen Sorten zu den billigsten Preisen **A. S. Christ,**  
Neustadt, Heinrichstraße 2

Von einem Polytechniker wird Unterricht in Mathematik und im Zeichnen ertheilt.  
Adressen sind unter X. U. 100 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

## Leibbinden

empfiehlt die Wäschefabrik **Draade 7.**

Ein Material- und Destillationsgeschäft in einem lebhaften Orte bei Dresden ist billig zu verkaufen und kann sogleich bezogen werden.  
Näheres bei **H. Mügel,** Ede der Mittel- und Seilerstraße.

Ein Logis von 1 Stube, Kammer, Küche, Zubehör, Parterre oder 1. Etage, in Neu- oder innerer Antonstadt wird vom 1. Decembris a. c. zu miethe gesucht Nähe es im Baugeschäft Niedergraben 7 bei Hrn. Fischer.

## Hüte und Kapuzen

wurden nach neuester Facon für 5 Ngr. geändert, für 10 Ngr. umgearbeitet. Sebergasse 7 im Puffgeschäft.

## Achtung!

Veränderungshalber ist ein flottes Destillations-, Cigarren- und Victualien-geschäft, im Plauen'schen Grunde, billig zu verkaufen. Nr. unter **F. W. 100** in der Exp. dieses Bl. niederzulegen.

Ein neuer **Harlock** und ein **Heber'scher** sind billig zu verkaufen, H. Plauenische:affe 20, 11.

Zwei solide Herren finden Schlafstelle große Oberseergasse Nr. 31 parterre

Ein in der Provinz angestellter, in den mittlern Jahren stehender Beamter, dem nächst einem angenehmen Neuherrn und soliden guten Charakter eine gesicherte Existenz zur Seite steht, wünscht die Herbeiführung eines ehelichen Verhältnisses mit einer Dame gebildeten Standes, häuslichen Sinnes und von sittlich gutem Charakter und wenn dieselbe in Abseht der Ermangelung renommirter Domänenbesitzungen eine hiesige gebildete Familie mit der Ermittelung beauftragt, so werden geeignete Damen in dem Alter den 20. oder 30 Jahren, von angenehmen Neuherrn unter Zusicherung der discretesten Behandlung und Abgabe ihrer Adressen mit Angabe der Verhältnisse mit Schiffr. A. Z. Dresden poste restante erbeten.

## Verantwortung.

Da im Laufe dieses Jahres so viele Fälle der Tollwuth bei Hunden vorkommen, so halte ich es für meine Pflicht, auf mein probates Mittel gegen Tollwuth hiermit aufmerksam zu machen und bemerke dabei zugleich, daß die Absendung erbetenen Mittels auf schriftliche Bestellung nach Auswärts sofort erfolgen kann.  
Zwickau, im Monat November 1865  
**Friedrich Gottlob Sonntag,**  
Kornmarkt Nr. 98.

## Filzschuhe, Gallofen, Zohlen etc.

bei **S. Teißler, Klaustr. 8.**

Eine dänische **Fohlenkute,** direct aus Dänemark, ist Verhältniß halber zu verkaufen.  
Sebergasse 11.

Ein junger Mensch vom Lande sucht Beschäftigung als Markthelfer oder sonstiger Gehülfe. Auch werden Sommerarbeiten mit gemacht. Geehrte Adressen wolle man bis spätestens Dienstag Mittag in der Expedition der Dresdner Nachrichten gefälligst niederlegen.

Wenn das am 1. Novbr. in dem Dresdner Nachrichten erlassene In-ferat, bezügl. der Erklärung der Uebernahme von Vermittlungen bez. beabsichtigten ehelichen Verbindungen, zwar schon durch freundliche Zusendungen resp. Anträge, insbesondere von Bräutern, Kaufleuten, Truconomen etc. den Beweis des Vertrauens, gleichzeitig des Bedürfnisses geliefert hat, so erlaubt man sich nochmals auf den Inhalt des Obigen hinzuweisen, namentlich aber Eltern, Vormünder und Angehörige von Damen aller Stände jüngeren und reiferen Alters aufzufordern ihre Adressen im Vertrauen auf die Behandlung der Angelegenheit der delicatesten und discretesten Weise mit Angabe der Verhältnisse unter Schiffr.

**H. B. N. Dresden**  
post. rest. einzureichen.

**Lübbenauer saure Gurken,  
Lübbenauer Pfeffergurken,  
Lübbenauer Senfgurken,**  
im Ganzen und Einzelnen, bei **Julius Adler,**  
Königsbrüder Str. 83.

Geld wird auf gute Pfänder geliehen Vornagasse 5 2.

**Damenflizhüte** modernisir. **Teißler Klaustr. 8.**

Geld wird geliehen **Klaustr. 3, 3.**

## Palmzweige,

Fischerpalmen, Bouquet, Kränze, Schön u. billig: **Vaubermühlengasse 121**

## Mysore-Coffee

à Pfd. 9 Ngr.  
Begünstigt durch einen besonderen Gelegenheitskauf, bin ich im Stande, den so äußerst feinen **Mysore-Coffee** zu dem billigen Preise von 9 Ngr. pr. Pfd. zu verkaufen und mach Viehhaber eines feinen kräftigen Coffee's auf diese Offerte ganz besonders aufmerksam.

**F. Hagedorn,**  
3 Neustadt, an der Kirche 3.

## Einlegesohlen (Bez. auf Roth) je

der Größe in d. Rittanstalt: **Altmarkt 7.**

## Echt mexicanische Vanille

von diesem edlen Gewürz, was an Crèmes, Eis, Saucen, Liqueure, zu Coffee, Thee etc. verwendet wird, und wohl seit Menschenaltern einen so billigen Preis, wie gegenwärtig nicht gehabt, besitze wieder eine größere Parthie und offerire Selbe per Loth ca. 5 Schotten à 10 Ngr. (früher 2 Thlr.), im Bündel ca. 12 Loth billiger und in verpackten Blechbüchsen ca. 1 1/2 Pfd. netto, noch billiger.  
**Ernst Ludwig Zeller,**  
Landhausstraße 1  
vis-à-vis der Salomonis-Apothek

## Anstaltungen,

**Herrenhemden,**  
sind in großer Auswahl vorräthig und werden nach Maß schnell gefertigt in der

**Wachmanufactur von**  
**H. Richard Schulz,**  
Bismarckstr. 43.





# Von Beleuchtungs-Stoffen

empfehle ich:  
**raffiniertes Rüböl,**  
**Petroleum,**  
**Photogene**  
 in unverfälschter, bester Qualität.

**Bruno Hsche,** Camenzerstrasse.

## Amerik. Nähmaschinen

von **R. M. Wanzer & Co. in Canada,**  
 in Sachsen patentirt, vorzügliche, einfache und dauerhafte Construction, besonders zum Familiengebrauch geeignet, verkauft unter Garantie die **St. pp. Anstalt Johannisstraße Nr. 6 part.** Näharbeiten werden schnell und sorgfältig ausgeführt.

## August Kahle,

**Weg der Badergasse und großen Fischgasse (im Bazar),** empfiehlt sein reichhaltiges Lager der neuesten und geschmackvollsten **Herbst- & Winter-Kleiderstoffe, Unterrockstoffe, abgepaßte Unterröcke, Chales, Wintermäntel, Paletots, Jaquettes, Kragen, Blousen u. Jacken** einer geeigneten Beachtung unter Zusicherung der reellen und aufmerksamsten Bedienung nebst billigster Preisstellung **Paletots von 8 Thlr und Jacken von 1 Thlr. an.**

Aus der Fabrik des

**H. S. Hof-Pianosorte-Fabrikanten J. Blüthner**

in Leipzig, deren vorzüglicher Ruf sich längst im In- und Auslande auf's Vollständigste bewährt hat, empfehle ich **Concert-, Salon- und Stutzflügel,** nämlich bekannt durch ihre dauerhafte Patent-Mechanik, wie auch **Pianino's,** großer und kleiner Format, die sich durch wunderbare Tonfülle und vortheilhafte Spielart auszeichnen, zu **Fabrikpreisen.**

**C. W. Otto,** Dresden, N. Blauenstr. Gasse Nr. 33, 1.

## Kinderwagen

in größter Auswahl, sowie Korbstühle und Tische, Kleiderkörbe, Papier, Arbeit, Schließel- und feine Damen-Henkelkörbe in neuester Façon empfiehlt zu den billigsten Preisen das Korbwaren-Lager von



**C. Winter,** Neustadt, Casernen-Strasse 2, vom Markt herein, Herrn Ancot gegenüber.

## Wohnungs-Veränderung.

Von heute an befindet sich meine Wohnung: **grosse Kirchgasse 2, II. Etage.**  
**Julius Jacob.**

## Dr. Ohmer's Mittel gegen Frostballen,

seit Jahren als gut bewährt, führen in Gläsern à 5 Ngr. sämtliche **Apotheken Dresdens,** sowie die meisten Apotheken Sachsens; Leipzig: Adler-Apothek.

## Dick's Wundersalbe

(Zittau) führen in Rollen zu 5 Ngr., 2 1/2 Ngr. und 12 Pf. **sämmtliche Apotheken Dresdens,** sowie die meisten Apotheken Sachsens. NB. Wiederverkäufer belieben sich von jetzt ab zu wenden an die **Marien-Apothek zu Dresden.**

## Der Absatz des rühmlichst bekannten meliorirten (verbesserten) weißen Brust-Syrups

von **H. Leopold & Co. in Breslau**

war in letzter Zeit so stark, daß wir uns veranlaßt sahen, eine bedeutende Sendung **telegraphisch als Eilgut** zu beordern. Diese Sendung ist heute eingetroffen und sind daher die, namentlich so beliebten 1 und 1/2 Flaschen à 6 und 11 Ngr. bei uns wieder vorrätig.

**Ernst Ludw. Zeller, Landhaus-Strasse 1.**  
**Otto Körbe Schäferstrasse 54.**  
**Carl Raschke, Katharinenstr. 9.**  
**Wilhelm Beger, an der Bar-gerwiese 2.**  
**Herrn Franke, Weißeritzstr. 25.**  
**Herrn Weise, Schlossstrasse 28.**  
**Friedrich Wollmann, Haupt-Strasse 20.**  
**Julius Lorenz, Pirnaischestr. Nr. 16.**

**Flizzhüte** für Damen und Kinder in allen Farben und Formen, à Stück von 15 Ngr. an, **Herrenhüte,** elegant garnirt, von 1 Thlr. 15 Ngr. an, **Cylinderhüte** von 1 Thlr. 20 Ngr. bis 4 Thlr.  
 Alle Arten Hüte werden in 3 bis 4 Tagen modernisiert.

**A. Pählitz,** Valmstrasse Nr. 51 erste Etage.

## Die Gummi-Fabrik

Neuegasse 25  
 empfiehlt ihr großes Gummi-Lager, sowie Unterlagen für Riemen und Reanck, Gasschläuche, Gummipfatten zum Repariren der Schuhe in allen Stärken, wie überhaupt sämtliche Gummi-Artikel zu den billigsten Preisen.

## Corsetfabrik von

empfehle ich reichhaltiges Lager. — Bestellung nach Maß und gut passend bei mir ausgeführt. — **Local** befindet sich nicht mehr **Nr. 6 Alt-**



## Moris Lontz

ger neuester Façon gütiger Maß wird prompt und gut **NB. Mein Verkaufsmarkt Nr. 6.**

## Bekanntmachung

des **Spar- und Vorschuss-Vereins zu Dresden.**

Diejenigen Mitglieder unseres Vereins, welche ihre alten Mitgliedsbücher gegen die neuen, in welchen unsere H. Ministerial-Decret vom 16. März a. e. bestätigten Statuten vorgebracht sind, bis jetzt noch nicht auf unserm Comptoir umgetauscht haben, werden wiederholt gebeten, dies ehebaldigst zu bewirken.  
 Dresden, am 18. November 1866.

**Spar- und Vorschuss-Verein zu Dresden.**  
 Ort.

**Circa 60 Stück Rothbuchen,**

die in Eile stark, nahe an Schneidemühle und Bahn gelegen, sind zu verkaufen.  
**F. W. Finke,** Meissen.

**Eichene Mühlwellen,**

die Länge und Stärke, darunter ein ausgezeichnetes Stück, 22 Ellen lang, 28" oben und 40" unten stark, liegen zum Verkauf bei  
**F. W. Finke,** Meissen.

Die neu und komfortabel eingerichtete **Restauration Neustadt am Markt Nr. 11,** fr. Stadt Braunschweig, empfiehlt von heute als etwas ganz besonders Feines

## Holer Märzenbier

à **Krüge 18 Pfennige,** sowie ein **gutes Lagerbier** nebst einer **reichhaltigen Speisekarte** einer geeigneten Beachtung  
**Heute Abend** **Karpfen polnisch und** **lock-tourtle-soup.**

**Gesuch.** Zu einer Anzahl wohlgezoGENER Töchter aus guten Familien suche ich noch einige dergl. im Alter von 9 bis 12 Jahren zur Einrichtung einer Selecte.  
**F. Seife,** Director, Wittinstr. 19.

## Fabrik. Snademankörbe Fabrik.

bester Construction (nach Vorschrift), **en gros und en detail,** in Messing, dito elzant-rot gefärbt und mit Knöpfen besetzt, empfiehlt  
**Ad. Schneider,**  
 Pirnaisch-Strasse 18.

## Seelenwärmer,

Belcorinen, Wäcken, Fanchons, Damenschaw's, wolne Herrenhänden, Vorhemden, Unterjaden, Schawltücher, Stulmpfe, Kinderhosen empfiehlt in größter Auswahl **C. Grünwald** Kreuzstr. 10 am Gewandhaus.

Meinen geehrtesten Kunden der **Neu- und Antonstr.** sowie den geehrten Landleuten zur gefälligen Nachricht, daß ich meine Sand-Niederlage auf der **Fleischer-gasse 4** habe, um gefällige Beachtung bittet

**Carl Walther,**  
 Nordstraße 13

**Bairisch Bier** Krüge 13 Pf.,  
**Böhmisch Bier** Krüge 10 Pf.,  
 empfiehlt als ausgezeichnet

**C. Schneider,** Palmstr. 25.



**Corsetmagazin**  
 Seine anerkannt schön sitzenden Corsets und fertige Wäsche eigenes Fabrik empfiehlt in großer Auswahl Antiquarische nach Maß.  
**Geinrich Plaut,** Meissenstr. 25.

## Wundstehenhandschuhe

mit und ohne Futter für Herren, Damen und Kinder empfiehlt  
**F. B. Kämpfe,** Schiller-Strasse 24

## Nußbaum-Konruiere

Ranzer und schlicht, empfiehlt in großer Auswahl billig  
**C. F. Hanffe,**  
 Freiburger Platz 11.

## Appretargeschäft u. Stanz-Wäscherei

von **E. Strubell** sonst **Zimmermann,** Galbergasse 4, empfiehlt sich mit allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten und bittet um gütige Beachtung. **Schnelle und billige Bedienung.**

## Eisenbahnschienen,

und aus denselben gefertigte Träger liefert von bekannter Güte unter vorzüglicher Garantie billigst  
**Friedrich Gröschel**  
 in Laubgäß.

## Waschmandeln

liefert von bekannter Güte unter vorzüglicher Garantie billigst  
**Friedrich Gröschel**  
 in Laubgäß.

## Handschuhe, Cravatten, Traggänder,

empfehle  
**Adolph Teiß,**  
 Handschuhfabrikant,  
 Wildruferstr. 28,  
 früher neben der Witten-Apothek.

## Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur Ausrüstung jeder Art neuer Segel, verspricht gute und solide Arbeit bei billigster Preisstellung und leistet für den Stand der Segel Garantie. Derselbe hält fortwährend gut assortiertes Lager besser Segelwand und offerirt selbige zu billigsten Preisen. **Reparaturen jeder Art** werden prompt ausgeführt.  
**Copitz bei Pirna.**

## August Gbischer, Segelmacher.

## Wagdeb. Sauerkohl,

Milchseeringe zum Mariniren, neue Fettheringe à Schock 7 Ngr., Brecklinge à Pfd. 12 Pf., gr. Gethähseeringe à St. 8 Pf., Senfheringe à St. 3 Pf., neue Anchovis à Pfd. 3 Ngr., russ. Sardinien à Pfd. 6 Ngr., marinirte Seeringe à St. 12 Pf., H. W. Durrich's Antireinigungssalz à Pfd. 7 1/2 Ngr., feinen Java-Tafel-Reis à Pfd. 25 Pf.  
**Albert Herrmann,** große Brüdergasse 12, zum Adler.  
**Sophas, Kommoden, Bettstellen** mit Feder- und Koffhaarmatratzen sind billig zu verkaufen  
**Stärkengasse 3 part.**

## Feuer- u. dadesichere Cassaschränke

empfehle billig die  
**W. Roth,** gr. Oberseergasse 30.

## Chin. Thee's,

à Loth von 10 Pf. an, Stearinkerzen, 6 St. à Pack. 65 Pf., Kamin- u. Kessel-Seife, à Pfd. 36 Pf., gelbe und braune Harz-Seife, à Riegel 30 Pf., f. Java-Caffee, à Pfd. 105 Pf., f. Ceylon do. 11 Ngr., Schmalz- und Salzbuter empfiehlt  
**Albert Herrmann,** große Brüdergasse 12, zum Adler.

## Achtung.

Echte harter Kanarienvogel, welche alle versch. edlenen Rollen-, Gloden-, Hohlspfeiler- u. Rachtigalltoren schlagen. Die Liebhaber werden aufmerksam gemacht, daß sie nur bis Montag den 20. zu haben sind. **W. berggasse 16 in Stadt Meissen.**  
 Des wohlbelannten Vogelhändlers **Schlarichers Frau.**

2 feine antik Spiegel, 80 Weert gute und ordinäre Federbetten, 10 Stück Koffhaarmatratzen mit Reißfäden sind billig zu verkaufen

**Stärkengasse 3 pt.**

**Weld** wird geliehen auf werthvolle Gegenstände **Pillnigerstraße 9, 4. Et.**



